

Schnelles Wiedersehen für Malberg mit Westerbург

Bezirksliga Ost: Rheinlandligaabsteiger im direkt Duell – Betzdorf muss auf Robin Moosakhani verzichten – Lautzert freut sich aufs Derby

Von Moritz Hannappel

■ **Kreis Altenkirchen.** Die drei AK-Vertreter aus der Fußball-Bezirksliga Ost sind vor dem zweiten Spieltag allesamt gewarnt – aus ganz unterschiedlichen Gründen. Während Malberg und Lautzert jeweils Heimsiege anpeilen, will Betzdorf den vergangenen Heimsieg nun auswärts veredeln.

SG Malberg/Elkenroth/Rosenheim/Kausen – SG Westerbург/Gemünden/Willmenrod (Sa., 16 Uhr). Konträre Gefühlswelten bei den beiden Rheinlandligaabsteigern. Während die SG Malberg im Lokalduell bei der SG 06 Betzdorf nach langer Unterzahl – Torwart Nick Hammel sah die Rote Karte (27.) – den Kürzeren zog, setzten sich die Westerburger im Derby gegen den FC Borussia Niederroßbach souverän mit 5:1 durch. „Betzdorf müssen wir abhaken, das war nicht so, wie wir uns das vorgestellt haben“, stellt Florian Hammel heraus. „Zu wenig Durchschlagskraft nach vorne“, „zu einfache Gegentore hinten“ seien die Faktoren für die Niederlage gewesen. Die lange Unterzahl tat dabei sicherlich ihr Übriges.

„Nun starten wir aber wieder mit elf Mann“, kann Trainer Hammel immerhin schon mal bestätigen, dass er – wie nach der Roten Karte gegen Bruder Nick – im Tor stehen wird. „Ich freue mich drauf, Nick hat auch nur ein Spiel bekommen, von daher wird es auch erst mal nur eins sein“, sagt Hammel, der vor sich eventuell zum Basteln gezwungen ist. „Wir haben einige angeschlagene Spieler und müssen schauen, wer fit wird“, sagt der 35-Jährige und ergänzt: „Dann müssen die nächsten eben in die Bresche springen. Wir haben einen großen Kader, von daher kann ich auch rotieren.“ Der spielende Torwart erwartet ein ähnliches Spiel wie in der Rückrunde der Vorsaison. Beim 1:1 in Westerbург Mitte Mai war Christian Hartmann schon knapp fünf Monate Trainer des Mitabsteigers. „Wir kennen sie und werden uns einen Matchplan überlegen. Wir wollen unser erstes Heimspiel gewinnen“, sagt Hammel.

Den Matchplan hat Hartmann bei den Gästen auch schon im Kopf, denn auch er und seine Mannschaft kennen die Kontrahenten. „Aus Rheinlandliga-Zeiten weiß man, dass sie immer sehr heimstark sind, es ist unangenehm, dort zu spielen“, so der Trainer, der



Unter den Neuzugängen der SG Malberg/Elkenroth/Rosenheim/Kausen sind viele bekannte Gesichter, die schon einmal das Trikot der SG trugen. Trainer Florian Hammel (rotes Shirt) peilt mit seiner kompletten Elf den ersten Saisonsieg an. Die Neuzugänge, hinten von links: Benjamin Niklaus, Trainer Florian Hammel, Fabian Heinen, Tim Pfeifer; vorne von links: Benjamin Weber, Sebastian Rosbach, Louis Hommes, Luke Jung, Carlos Lang.

Foto: Jürgen Augst

seine Elf auf die „typischen Malberger Komponenten“ einstellen wird. „Es wird auf Physis, Wille und auch mal zweite Bälle ankommen. Wir müssen von der ersten Sekunde an hellwach sein“, sagt der langjährige Westerburger Kapitän.

Malbergs Auftaktniederlage will er keiner großen Bedeutung beimessen. „In Betzdorf und dann lange Unterzahl, da kann man verlieren. Ich sehe sie trotzdem mit den Betzdorfern noch ganz oben. Sie sind auf Wiedergutmachung aus und werden brennen.“ Die Westerburger selbst kommen dagegen mit einer gehörigen Portion Selbstvertrauen, das merkt auch Hartmann. „Die Jungs haben das überragend gemacht und das umgesetzt, was wir wollten. Wir haben sie früh gestört und im Umschaltspiel geradlinig und zielstrebig gespielt.“ Nun warte aber ein ganz andere Spiel auf seine Spieler. Bis auf den urlaubenden Anton Bers

kann Hartmann auf den Kader der Vorwoche vertrauen.

SG Ahrbach/Girod/Heiligenroth – SG 06 Betzdorf (So., 15 Uhr, in Ruppach-Goldhausen). Im Derby fehlte den Ahrbacher ein wenig das Glück - sagt zumindest Trainer Zvonko Juranovic. Man habe kämpferisch gut dageengehalten und auch genügend Chancen gehabt. „Am Ende hat vielleicht das Team gewonnen, das mehr für das Spiel getan hat“, so der ehemalige Defensivspieler. „Betzdorf ist die vielleicht beste Mannschaft der Liga – und das müssen sie Woche für Woche unter Beweis stellen“, sieht Juranovic den Druck bei den Gästen. „Wenn wir einen guten Tag erwischen, können wir jeden schlagen“, macht er seinen Mannern Mut. Markus Rausch und Marvin Krebs sind noch leicht angeschlagen, aber auf einem guten Weg.

„Der Auftakt ist geschafft, wir müssen aber entsprechend nachlegen, sonst ist der Sieg gegen Mal

berg nicht mehr viel Wert“, will Enis Caglayan, Trainer der SG 06, nach dem erfolgreichen Auftakt die Zügel nicht schleifen lassen. „Wir müssen gegen Ahrbach alles reinschmeißen, um auch dort mit der vollen Punktzahl nach Hause zu fahren.“ Caglayan erinnert sich an den letzten Auswärtsauftritt in Ruppach-Goldhausen, als man die erste Halbzeit dominierte, dann aber Ahrbach die bessere Mannschaft in Halbzeit zwei war. „Da haben wir ordentlich gelitten und gesehen, zu was Ahrbach in der Lage ist. Wir sind also gewarnt“, so der Betzdorfer Trainer, dem die „mannschaftliche Geschlossenheit“ des Gegners imponiert.

Hinter dem Einsatz von Hikmet Aydin steht ein Fragezeichen. „Er hat sich schon gegen Malberg mit einer leichten Knöchelverletzung durchgeschleppt. Besser geworden ist es dadurch nicht“, sagt sein Trainer, der auf jeden Fall auf Robin Moosakhani (Urlaub) verzich

ten muss. „Das tut unserem Spiel weh, der ist natürlich eine offensive Waffe, aber nun haben andere Spieler ihre Chance.“ Unter anderem Paul Milosevic kehrt wieder in der Kader zurück. „Wenn wir das Spiel so angehen, wie das Heimspiel gegen Malberg, dann werden wir erfolgreich sein“, glaubt Caglayan.

SG Lautzert-Oberdreis/Berod-Wahlrod – SG Müschenbach/Hachenburg (So., 15 Uhr). „Wir haben in der Vorbereitung viel Neues versucht, dementsprechend läuft noch lange nicht alles rund“, findet Justin Keeler, Spielertrainer der SG Lautzert. Positiv am ersten Spieltag war – neben den drei Punkten –, dass wir viele Chancen kreierte haben“. Daraus entsanden auch mit die drei Elfmeter, die allesamt Torwart Hrvoje Vincek eiskalt verwertete (wir berichteten ausführlich). „Negativ war, dass wir für Nachlässigkeiten direkt zweimal die Quittung bekommen haben“,

findet Keeler.

Er und seine Elf haben „einfach Bock“ auf das Derby. Es sei schön, dass es solche Duelle und Rivalitäten noch gibt. „Insofern erwarte ich wieder mal ein heißes Duell. Müschenbach ist eine Mannschaft, die geschlossen immer wieder jeden Gegner ärgern kann.“ Für Keeler müsse man da nur auf letzte Woche schauen, als der kommende Gegner dem Mitfavoriten ein Remis abtrotzte. Personell gibt es noch Fragezeichen, die sich erst am Abschlusstraining auflösen werden. „Wir spielen zu Hause und wollen die drei Punkte unbedingt hier behalten“, zeigt sich der variabel einsetzbare Spielertrainer motiviert.

„Die Kirmes haben alle überlebt“, stellt Ingo Neuhaus, Trainer der Gäste, gleich vorneweg klar, wollte aber viel lieber über die Leistung gegen Hundsangen sprechen: „Wir sind in der Lage, nicht nur kämpferisch mit der richtigen Einstellung an das Spiel zu gehen, sondern auch spielerische Dinge haben aufblitzen lassen.“ Dennoch weiß Neuhaus, dass seine Spielidee auch noch Geduld brauche. Neuhaus möchte mit seinen Spielern noch mehr „spielerische Lösungen“ finden und „auch das Spiel mal in die eigene Hand nehmen“.

In Berod erwartete der Müschenbacher Trainer ein etwas anderes Spiel gegenüber der Vorwoche. „Hundsangen war sicher eine der spielerisch stärksten Teams der Liga. Berod hat auch gewisse Qualitäten darin, kommen aber auch viel über die kämpferische Schiene, mit viel Tempo über die Außen. Da gilt es, bestimmte Spieler zu zumaachen.“ Ein besonderes Augenmerk sollen seine Defensivspieler da auf Neuzugang Dominik Soldo legen. „Er ist ein sehr starker Spieler, der Berod gut zu Gesicht steht“, so Neuhaus, der festhält: „Wir fahren dahin, um zu punkten. Die Jungs sind hoch motiviert.“

Trainertipp der Bezirksliga Ost

Thomas Schäfer (SG Hundsangen)

Hundsangen - B'schwalbach	2:1
SG Malberg - SG Westerbург	1:1
Höhr-Grenz. - SG St. Katharinen	3:1
Niederroßbach - SV Windhagen	2:1
TuS Asbach - SG Herschbach	3:2
SG Ahrbach - SG 06 Betzdorf	1:2
Kos. Montabaur - TuS Montabaur	1:1
SG Lautzert - SG Müschenbach	2:0
(„davon einmal Vincek per Elfmeter“ – O-Ton Thomas Schäfer)	

Nachspielzeit

Die Fußball-Bezirksliga Ost ist prompt auf Betriebstemperatur

Moritz Hannappel über Treffen im Kirmeszelt, Dreierpacker und einem Spiel für die Geschichtsbücher



Wir haben sie wieder zurück. Der erste Spieltag der Bezirksliga Ost ist passé. Grund genug für den Autor dieses Textes, mal wieder einen Einwurf zu verfassen. Aufmerksame Leser unsere Inhalte wissen, welchen Reiz diese Liga auf diesen Autor ausübt. Da war in der jüngeren Vergangenheit bereits der eine oder andere Einwurf dabei. Ja, man könnte es nun fast sogar schon als Kolumne bezeichnen. Doch auf in medias res: Denn ohne lange zu fackeln haben die Mannschaften schon längst wieder Betriebstemperatur erreicht. Na gut, das eine oder andere Team scheint noch ein bisschen mehr Zeit zu gebrauchen. Allen voran die SF Höhr-Grenzhausen, die nicht nur im Pokal in der ersten Runde die Segel strichen, sondern sich auch dem Aufsteiger SG Herschbach/Girkenroth/Salz beugen mussten. Vielleicht wussten die Kannenbäcker beim Liganeuling einfach nicht, was auf sie zukommt. Gut,

die Spielidee des Ex-Trainers Dirk Hannappel dürften vor allem SF-Trainer Almir Ademi und Betreuer Klaus Herkenroth bekannt gewesen sein. Auch von den langen Einwüfen eines Tim Niedermowes dürfte Mit-Trainer Thomas Arzbach in seiner Bezirksliga-Ost-Zeit schon mitbekommen haben. Für die große Show sorgte aber ohnehin Stürmer Julian Hannappel, der nichts mit seinem Namensvetter der SG Hundsangen zu tun hat, aber sehr wohl in Vergangenheit ganz genau bei seinem älteren Bruder Max oder Cousin Moritz, der zufälligerweise auch noch der Autor dieses Textes ist, zugeschaut haben könnte. In der Bezirksliga Ost, in der Max und Moritz beide noch nicht gespielt haben, hat Julian Hannappel sich nun seinen ganz eigenen Namen gemacht. (Stark gemacht, Cousin'chen!).

Herschbachs Julian Hannappel führt die Torjägerliste nun gemeinsam mit Burgschwalbachs Schützenkönig Julian Ohlemacher und einem schussgewaltigen Linksfuß der SG Lautzert an. Gordon Wild – richtig? Falsch! Lautzert Top-Torjäger der vergange

nen Saison spielt schon nicht mehr bei der Keeler-Elf, stattdessen übernahm Torhüter Hrvoje Vincek mal das Toreschießen. Polyvalent, wie es die Kramers oder Mertesackers dieser Welt im TV sagen würden. Einer, der sich gut als Experte für die Bezirksliga Ost am Seitenrand machen würde, hat sich in den sozialen Medien auch schon zu Wort gemeldet. Nihad Mujacic, Ex-Trainer der SG Lautzert und Torhüter Vincek, macht seinem Ex-Schützling Druck. „Jetzt heißt es: den Platz verteidigen“, postete Mujacic mitsamt eines Screenshots in Facebook.

Nachspielzeit im Kirmeszelt?

Zwei, die als Favoriten auf diesen Titel in die Saison gehen, standen sich am Samstag im Derby gegenüber. Die SG 06 Betzdorf traf mit Temel Uzun auf Rheinlandligaabsteiger mit Justin Nagel. Beide Torjäger blieben vor der stattlichen Kulisse von 715 Zuschauern auf dem Bühl torlos. Dem Hörensagen nach ging das Lokalduell sogar noch in die Nachspielzeit – im Kirmeszelt in Hachenburg. Ob es darum ging, wie verdient der Betzdorfer Heimsieg, wie berechtigt die Rote Karte gegen Malbergs Torwart Nick Hammel war oder wer sich nun nach 30 Spieltagen den „Goldenen Schuh“ sichert, kann der Autor dieses Textes nicht sagen. Ein Zwischenfazit können die Protagonisten aber sicherlich am

Wochenende des 23. bis 25. Januar 2026 ziehen, wenn sich die Fußballer der Region mal wieder in der Hachenburger Rundsporthalle treffen und auf der Empore gegenüber der Zuschauerränge in geselliger Runde beisammen stehen – und sicherlich auch über die Bezirksliga Ost sprechen werden.

Zurück zum 1. Spieltag: Drei Strafstoßstore des toreschießenden Torwarts waren in Vettelschoß letztlich zu viel für Aufsteiger SG St. Katharinen, da halfen auch zwei eigene Treffer nach der Bezirksliga-Rückkehr nicht. Gut fünf Kilometer weiter nördlich jubelte ein anderer Aufsteiger über die ersten drei Punkte. Der SV Windhagen schlug den TuS Asbach, bei denen sich Trainer Simone Floris nach dem Spiel enttäuscht zeigte, aber auch schnell bilanzierte, dass man es einfach besser könne. Der TuS versuchte es spielerisch von hinten heraus zu lösen, vermehrt über den Ex-Zweitligaprofi Daniel Buballa. Doch technische Mängel und Ungenauigkeiten im Passspiel versperrten zumeist den Weg hin zu mehr Torgefahr.

„Bes en einer Woch“

Die strahlte Nino Alessandro Fuhr, der Schütze zum zwischenzeitlichen 1:1-Ausgleich, noch zwei Mal aus. Beide Male verhinderte das Aluminium einen weiteren Torerfolg. Für Gesprächsstoff auf



Im Derby gegen die SG Malberg (in Rot von links Arthur Becker und Bastian Bleeser) blieb Temel Uzun (Mitte), Top-Torjäger der vergangenen Spielzeit, torlos. Seine SG 06 Betzdorf jubelte trotzdem über einen 2:0-Sieg in einem intensiven Lokalduell.

Foto: Manfred Böhmer

der Zuschauerseite der vielen mitgereisten Asbacher Fans sorgte seine Auswechslung in der 66. Minute. „Wie kann man denn jetzt den Nino rausholen?“, fragten sich zwei jüngere Fans. „Dat wurd' jo huhste Zigg. Dä verliert' endoch nor dä Ball“, waren da zwei ältere Herren, die bereits das ein oder andere Mal im rheinischem Dialekt auf die – für sie – verwaiste rechte Asbacher Defensivseite aufmerksam machten, anderer Meinung. Am Ende verließen alle

TuS-Fans die kleine Steintribüne kopfschüttelnd. „Bes en einer Woch“, werden die meisten von ihnen aber sicher auch wieder am Sonntag in Asbach beim ersten Heimspiel der neuen Spielzeit dabei sein.

Dem zweiten Spieltag von insgesamt 30. Zum Glück haben wir sie wieder zurück, die Bezirksliga Ost.

➔ E-Mail an den Autor: moritz.hannappel@rhein-zeitung.net